

MERKBLATT WASSER IM KELLER

So schützen Sie sich vor Rückstau aus dem Kanalnetz.

Gefahr durch Rückstau aus dem Kanalnetz

Sind Gebäude nicht ausreichend gegen Rückstau aus dem Kanal gesichert oder sind vorhandene Rückstausicherungen nicht funktionsfähig, kommt es insbesondere bei Starkregenereignissen zu Überflutungen in tieferliegenden Wohn- oder Kellerräumen.

Das über WCs, Waschbecken, Bodenabläufe oder Waschmaschinen eindringende Wasser verursacht oft große Schäden an Heizungsanlagen, elektrischen Einrichtungen, an der Haustechnik usw.

Wodurch entsteht Rückstau im Kanalnetz?

Das Grazer Stadtgebiet wird überwiegend im Mischsystem entwässert. Dabei werden Schmutz- und Regenwasser über ein gemeinsames Kanalnetz abgeleitet. Dieses Kanalnetz ist nicht dafür ausgelegt, jeden Starkregen vollständig aufzunehmen. Andernfalls müssten die Kanäle so groß dimensioniert werden, dass die Kosten für Bau und Betrieb zu einer unverhältnismäßig hohen Belastung der Gebührenzahler:innen führen würden. Daher wird eine kurzzeitige Überlastung des Kanalnetzes bei Starkregenereignissen bewusst in Kauf genommen.

Das Auftreten von Rückstau im Kanalnetz stellt daher keinen Planungsfehler dar, sondern ist im Interesse einer wirtschaftlich vertretbaren Abwasserentsorgung unvermeidbar. Gleichzeitig stehen einfache und wirksame Maßnahmen zur Verfügung, um Keller und andere tiefliegende Räume vor Überflutungen zu schützen.

Unabhängig von Regenfällen kann es auch zu einem Rückstau im Kanalsystem kommen, wenn Verstopfungen oder ein Kanalbruch den Abfluss des Abwassers behindern.

Was ist zu beachten?

Alle Räume und Hofflächen, die unterhalb der Rückstauebene liegen, müssen gegen das Eindringen von Abwasser gesichert werden. Grundstücks- bzw. Hauseigentümer:innen sind dafür verantwortlich, sämtliche Ablaufstellen unterhalb der Rückstauebene mit geeigneten Rückstausicherungen auszustatten und diese dauerhaft betriebsfähig zu halten.

Auch wenn es auf Ihrer Liegenschaft bisher noch nie zu einem Rückstau gekommen ist, kann nicht davon ausgegangen werden, dass dies auch künftig so bleibt. Zunehmend häufige und intensive Starkregen, Baumaßnahmen, kurzfristige Kanalverstopfungen oder andere unvorhersehbare Ereignisse können die bestehende Situation jederzeit verändern. Rückstauereignisse sind daher auch bei einem Anschluss an einen Schmutzwasserkanal nicht auszuschließen.

Wie kann ich mich vor Rückstau schützen?

Rückstausicherung innerhalb von Gebäuden

Alle Räume, die unter der Rückstauebene liegen, müssen gegen eindringendes Abwasser gesichert werden. Zur Ermittlung der Rückstauebene ist die Lage des Hauskanalanschlusses an den öffentlichen Kanal maßgebend. Als Rückstauebene gilt die Höhe des nächstgelegenen Kanalschachts im öffentlichen Kanal entgegen der Fließrichtung des Abwassers zuzüglich 15 cm.

Die Hauseigentümer:innen sind in eigener Verantwortung verpflichtet, alle Ablaufstellen unterhalb der Rückstau-ebene gemäß ÖNORM B 2501 mit geeigneten Rückstausicherungen auszustatten und diese betriebsfähig zu halten. Zudem müssen Reinigungsöffnungen dauerhaft druckdicht ausgeführt sein.

Sobald in tieferliegenden Räumen Abwasser aus WC-Anlagen, Duschen, Waschbecken, Waschmaschinen etc. anfällt, muss dieses mittels einer Abwasserhebeanlage (kleines Pumpwerk) über die Rückstau-ebene gehoben werden. Hebeanlagen schützen grundsätzlich am besten gegen Rückstau.

Bei Einfamilienhäusern können einzelne, selten benützte Ablaufstellen, wie z. B. Bodenabläufe, mit Rückstauklappen gesichert werden. Bei Abwasserleitungen mit angeschlossenen WC-Anlagen dürfen Rückstauklappen nur dann eingesetzt werden, wenn z. B. im Einfamilienhaus oberhalb der Rückstau-ebene ein weiteres WC mit direktem Anschluss an den Kanal vorhanden ist. Denn bei Rückstau aus dem Kanal schließt die Rückstauklappe und daran angeschlossene Ablaufstellen können nicht benutzt werden, da das Abwasser nicht abfließen kann.

Im Freien liegende Anlagen (Kellertreppen, Kellerlichtschächte, Hofflächen, Garageneinfahrten etc.)

Niederschlagswasser von im Freien liegenden Anlagen sollte nach Möglichkeit versickert werden. Ist eine Versickerung nicht möglich, ist der Ablauf über eine geeignete Rückstausicherung an die Hauskanalanlage anzuschließen.

Hinweis: Rückstausicherungen, egal welcher Art, sind nur dann wirksam, wenn sie regelmäßig gewartet und richtig bedient werden. Die Wartungs- und Bedienungsanleitungen der Hersteller sind zu beachten. Für eine fachgerechte Installation wenden Sie sich an eine:n Baumeister:in, Installateur:in oder einen Fachbetrieb.

Weitere Schutzmaßnahmen

Der Schutz des eigenen Heims endet jedoch nicht bei der Rückstausicherung. Es gibt auch andere Wege über die Wasser eindringen kann. Dies können großflächig auftretende Hang- und Oberflächenwässer, aber auch Hochwässer von Flüssen und Bächen sein.

Unabhängig vom Kanalnetz hängt das Überflutungsrisiko von den örtlichen Gegebenheiten des jeweiligen Grundstücks und Gebäudes ab. Eine Beurteilung ist daher immer im Einzelfall erforderlich.

Hang- oder Oberflächenwasserkarten sowie Hochwasserkarten, wie sie z. B. auf dem Geodaten-Portal der Stadt Graz (**geoportal + Vermessung – Stadtportal der Landeshauptstadt Graz**) oder dem österreichweiten Dienst HORA (www.hora.gv.at) zur Verfügung stehen, geben eine erste Einschätzung der Gefährdung.

Generell lässt sich jedoch festhalten, dass zumindest die folgenden Schutzmaßnahmen gegen zufließendes Niederschlags- und Oberflächenwasser empfohlen werden: Kellerlichtschächte, die über die Gelände-ebene hinausragen, ein um eine Stufenhöhe erhöhtes Podest vor außenliegenden Kellertreppen und Eingängen, eine Bodenschwelle vor der Garageneinfahrt sowie eine gezielte Oberflächengestaltung, die Wasser vom Gebäude weg- leitet. Bei einer größeren Gefährdung sind zahlreiche weitere Maßnahmen, wie druckdichte Kellerfenster, mobile Schutzsysteme oder im Notfall Sandsäcke in Betracht zu ziehen. Gegebenenfalls ist hier professionelle Beratung erforderlich.

Weiterführende Links

GSA – Wie schütze ich meinen Keller vor Überflutung durch Rückstau aus der Kanalisation:
Broschüren/Folder – Denkklobal STMK

Land Steiermark:

Publikationen & Ratgeber